

Ausbildungsmarkt: Warum viele Unternehmen keine geeigneten Bewerber finden – Thema auf dem Deutschen Ausbildungsleiterkongress

DÜSSELDORF, den 19.10.2017. Der Deutsche Ausbildungsleiterkongress DALK vermittelt in mehr als 100 Vorträgen und Workshops konkrete Lösungsansätze für HR- und Ausbildungs-verantwortliche. Der Personalmanagement-Experte Dr. Daniel Mühlbauer rät den Unternehmen, ihre Nachwuchssuche kritisch zu hinterfragen.

Immer mehr Unternehmen klagen darüber, dass sie zwar Ausbildungsplätze anbieten, aber nicht genügend geeignete Bewerber finden. Das hat einerseits mit den Marktbedingungen zu tun: Geburtenschwache Jahrgänge und eine zunehmende Neigung zum Studium verringern die Nachfrage. Andererseits aber auch mit einem immer noch zu unsystematischen „Recruiting“ vieler Unternehmen – also einer noch nicht auf die Situation abgestimmten Suche nach Berufsnachwuchs. Das meint einer, der es wissen muss: Dr. Daniel Mühlbauer, Experte für datengestütztes Personalmanagement und Managing Director der functionHR GmbH. Mühlbauer trägt seine Thesen auf dem Deutschen Ausbildungsleiterkongress vor. Titel seines Referates: „Was suchen Sie wirklich? – Ihr Recruiting auf dem Prüfstand“.

Mehr als 80 Experten aus unterschiedlichen Bereichen diskutieren in Düsseldorf beim zweiten Deutschen Ausbildungsleiterkongress (DALK) am 21. und 22. November 2017 mit rund 2.000 HR- und Ausbildungsverantwortlichen sowie Berufsschulleitungen aus ganz Deutschland über eine entscheidende Zukunftsfrage für die deutsche Wirtschaft. Es geht um den Austausch von Ideen, wie die Duale Ausbildung von morgen gestaltet werden kann.

Mühlbauer spricht von einem „Matching-Problem“, also der Suche nach der optimalen Passung zwischen Angebot und Nachfrage auf dem Ausbildungsmarkt. Den Schülerinnen und Schülern fehlten vielfach Informationen über die Möglichkeiten und Inhalte der Dualen Ausbildung, viele Unternehmen wiederum „wissen gar nicht, wo sie die für sie interessanten jungen Leute erreichen können“.

Mehr noch: Vielen Verantwortlichen in den Unternehmen sei gar nicht bewusst, nach welchen Kriterien sie überhaupt suchen sollen. Was macht für sie einen geeigneten Bewerber aus? „Wenn ich dazu herumfrage, bekomme ich oft dieselben idealtypischen Antworten: Gute Noten, soziale Kompetenz, ordentliches Erscheinungsbild“, sagt Mühlbauer. Wenn Unternehmen aber systematisch ihren Erfahrungsschatz nutzen – heißt: möglichst datenbasiert die Eigenschaften herausfiltern, die erfolgreiche Absolventen in der Vergangenheit aufwiesen –, dann ergeben sich unter Umständen andere Wesensmerkmale, nach denen gesucht werden sollte. „Dann reichen vielleicht gute Noten in bestimmten Bereichen, die für mein Unternehmen ausschlaggebend sind.“

Gleichzeitig sollten die Betriebe dorthin gehen, wo sie für Ausbildungsplätze geeignete Bewerber tatsächlich finden – in die Schulen nämlich. Auch hier könne die Analyse früherer

Erfahrungen helfen: Kamen erfolgreiche Absolventen von bestimmten Schulen? Diese böten sich für Partnerschaften an. Tatsächlich seien viele Lehrkräfte offen für Unterstützung, ob es dabei um Angebote für Schülerpraktika gehe, oder um Informationen zur Wirtschaft aus erster Hand.

Wichtig sei dabei: Schulen und Schüler nicht mit Werbebotschaften zu verschrecken. Gefragt seien seriöse Informationen, realistische Berichte von der Ausbildung und den Ansprüchen des Betriebes. „Der Unternehmens-Rap ist dahingehend wenig aussagekräftig“, meint Mühlbauer und betont: „Geeignete junge Leute werden sich dort bewerben, wo sie ein klares Bild vom Job vermittelt bekommen und Dinge erfahren, die sie wirklich interessieren: Wie sieht die Ausbildung konkret aus? Was lernen sie? Welche Erwartungen hat der Ausbildungsbetrieb? Welche Unterstützung bekommen sie? Können sie sich einbringen? Bekommen sie vielleicht auch schon Verantwortung übertragen?“ „Realistic Job Preview“, so nennt das der promovierte Wirtschaftswissenschaftler.

Es könne zwar sein, dass sich darauf in der Summe weniger Bewerber melden als auf eine schrill-bunte Social-Media-Kampagne – aber die Erfolgsaussichten, einen wirklich geeigneten Kandidaten zu finden, steigen. Um es mit Mühlbauer in der Expertensprache auszudrücken: „Die Passung stimmt.“

Dr. Daniel Mühlbauer referiert am 22. November, 10.45 bis 12 Uhr, auf dem DALK.

Der Deutsche Ausbildungsleiterkongress ist die größte Veranstaltung ihrer Art in Deutschland. Das Motto des Kongresses lautet: „Duale Ausbildung geht in Führung“. Tatsächlich steht die Duale Ausbildung in Deutschland vor großen Herausforderungen: Die Zahl neuer Ausbildungsverträge sinkt seit Jahren, gleichzeitig steigt die Zahl der Studienanfänger stetig. Absehbare Folge: Vielen Branchen droht eine weitere Verschärfung des ohnehin schon bestehenden Fachkräftemangels.

Wie können sich Unternehmen und Berufsschulen diesem Trend entgegenstemmen? Dazu vermittelt der Kongress in mehr als 100 Vorträgen und Workshops konkrete Lösungsansätze. Zugesagt haben unter anderem der Gründer und Active Chairman der Jochen Schweizer Unternehmensgruppe und Ex-Juror in der Fernseh-Show „Die Höhle der Löwen“, Jochen Schweizer, sowie der ehemalige Weltschiedsrichter und TV-Kommentator Urs Meier.

Die sechs Top-Themen sind „Azubi-Gewinnung“, „Talentmanagement“, „Integration“, „Ausbildung der Zukunft“, „Der Ausbildungsverantwortliche im Fokus“ sowie „Wirtschaft und Berufsschule“. Über 80 Referenten aus der Praxis, der Wirtschaft, der Politik und aus der Wissenschaft, die für modernes Ausbildungsmanagement stehen, gestalten in über 100 Vorträgen und Workshops das Programm, darunter:

- der Fernsehmoderator, Sportexperte und Buchautor Ulli Potofski,
- der Survival-Experte Rüdiger Nehberg,
- die Psychologin und Generation-Y-Expertin Dr. Steffi Burkhart,
- Ex-Geheimagent und Profiler Leo Martin,
- Deutschlands bekanntester Gedächtnistrainer Oliver Geisselhart,

- der Bestsellerautor und Erziehungswissenschaftler Dr. Jens Weidner,
- die Psychologin und Körpersprache-Expertin Monika Matschnig,
- der Zirkusdirektor und Magier André Sarrasani,
- die Expertin für Digitale Bildung Dr. Sarah Henkelmann.

Die Moderation übernehmen die Fernsehjournalistin Nina Ruge und der Radiojournalist Lothar Guckeisen. Veranstalter ist der Wissens- und Informationsdienstleister Wolters Kluwer, der unter anderem den Deutschen Schulleiterkongress erfolgreich ins Leben gerufen hat.

Service für Journalisten: Sind Sie am Thema Zukunft der Ausbildung interessiert?

Wir vermitteln Ihnen gerne kompetente Ansprechpartner aus Wissenschaft und Praxis (auch zu Dr. Daniel Mühlbauer). Schauen Sie sich das Programm des DALK an (www.deutscher-ausbildungsleiterkongress.de) – und kontaktieren Sie uns, wenn Sie Recherchetipps haben oder mit Referenten sprechen möchten. Auch Presse-Akkreditierungen für die Teilnahme sind ab sofort möglich.

Deutscher Ausbildungsleiterkongress

21. - 22.11.2017

Kongresszentrum CCD Süd Düsseldorf

www.deutscher-ausbildungsleiterkongress.de

Über Wolters Kluwer: Der Wissens- und Informationsdienstleister Wolters Kluwer bietet in Deutschland insbesondere in den Bereichen Recht, Wirtschaft und Steuern fundierte Fachinformationen in Form von Literatur, Software und Services für den professionellen Anwender. Hauptsitz von Wolters Kluwer in Deutschland ist Köln, das Unternehmen beschäftigt an über 20 Standorten rund 1.200 Mitarbeiter. www.wolterskluwer.de Wolters Kluwer in Deutschland ist Teil des internationalen Informationsdienstleisters Wolters Kluwer n.v. mit Sitz in Alphen aan den Rijn (Niederlande), der bei einem Jahresumsatz (2015) von 4,2 Milliarden Euro weltweit rund 19.000 Mitarbeiter beschäftigt und Kunden in über 180 Ländern bedient. Die Aktien sind an der Euronext Amsterdam (WKL) gelistet, außerdem werden sie in der AEX und im Euronext 100 Index geführt. In den Vereinigten Staaten wird die Aktie in Form eines Sponsored Level 1 American Depositary Receipt (ADR) Program auf dem Over the Counter-Markt gehandelt (WTKWY).

Weitere Informationen finden Sie unter: www.wolterskluwer.com

Zur Veröffentlichung, honorarfrei. Belegexemplar oder Hinweis erbeten

Pressekontakt

Deutscher Ausbildungsleiterkongress

Wolters Kluwer Deutschland

Petra Schardt

E-Mail: petra.schardt@wolterskluwer.com

Telefon +49 (9261) 969 - 4222

Mobil +49 (160) 9 63 2 35 34